

Moller an SCH

1804/E

LEITE

2192 Einsteillampe

S C H E L L I N G

M o l l e r,

Brief an Schelling ~~e.ö.u.D.~~ nach 1802

481

1804/I

476

Nr. 476

Moller

8 Seiten

Auf 1. Blatt Ausriß

S. 1 weis Ihre Freundschaft
als die Mittheilung

S. 2 In Rom

Lieber Brief Schelling!

Ich hoffe, dass es Ihnen und Ihrer Frau wohl geht. Aus den Zeitungen habe ich gesehen, dass die Ihre Vorlesungen mit Beifall in Würzburg eröffnet haben, damit muss auch mein Gedenken bei Ihnen offen bleiben mag. Schreibe ich Ihnen diese Zeilen, und weiß ich, dass Freundschaft kein gefälligeres Opfer darynbringen, als die Mittheilung einiger vornehmlichsten Ideen, da ich weiß, wie sie ganz dünnel bleiben und leben — Ich schreibe alles als positive Wahrheit nieder, Sie mögen aber, wenn Sie es nicht dafür erkennen, ^{mir} als meinen Glauben betrachten.

Die Menschengeschichte vergleiche ich mit dem Leben des das Fährten Jakob im Traum sah, und worauf sich Himmel und Erde berührten. Herabgestiegen ist auf diesen die Herden, hinaufgestiegen in das verflorne Val-land steigen auf diese die Christen. Betrachten wir die Erkenntnis des höchsten Wesens, wie sie seit von Orient nach Occident hin verbreitete, so finden wir bei den Parahmianen, die höchste Klarheit in der Anschauung Gottes, die höchste Reinheit der Sittenlehre, und ^{und} Vorsehung, ~~und~~ ^{wodurch} die Seele ein reines Spiegel für das Antlitz der ewigen Vollkommenheit bekommt. Keine oder nur unbedeutende Veränderung hat diese Erkenntnis bei den Persen gelitten. (nach Zendavesta) Wie in Ägypten das höchste

man alles verpöhlent, es kann ich darüber kaum Urtheil
fällen, aber das sehe ich dass bei den Griechen alles
auf gemunken ist, das höchste Wesen ist als ein dunkel
Licht im Hintergrunde getreten, man opfert einer
heiligen abgöttischen Phantasie, welche doch in dem Spiel
des höchsten Gewalt ist. In Rom ist endlich Alles und
Nichts Gott. Man stellte Gottes an, je möglich von Nor-
den oder Süden kommen, so wie man Punkte im Lichte
einsetzt. Der Kaiser folgte irgend ein Abgott eines
Volks vor, und das Senat bewilligte oder verworfen
Johannes und Chriakus und Simon Magus ~~letzterer~~
wurden vorgeschlagen und verworfen und angenommen.

Aber durch das ganze Heidenthum geht eine bestimmte
Idee, über das Sinken des Menschengeschlechts. Von
Andromeda bis Rom, erzählt man wie auf der goldene
Zeitalter der Silberne, und darauf der Kupferne, eiserne,
ja bei den Indiern sogar das Erdene gefolgt ist, welches
letzteres die höchste Stufe der Trägheit und Dumm-
heit andeutet. Auch erzählt die griechische Mytholo-
gie von den Göttern, Heren, und von Heren Menschen
abgekommen seien, und so herab, welche letztere von diesen
ihnen noch strausigeres Leben, in das freudentlose Elysium
hinabstiegen, welches in die Tiefe der Erde verborgen war.

(vid. Odysee) Durch die Verdunkelung des vermittelnden
Zeitaktes sind die Frümmen der Erkenntnis des ersten
Menschenaktes bis zu uns gelangt, aber selbst aus
diesem Dämmerlichte schimmert ein Glanz des Erkenntnis-
serwor, wodurch unser jetziges finstres Auge erblindet.

Auf ^{gezeigt} geschichte) bietet uns das Schauspiel des von
des hervortretenden Blend des von Gott abgefallenen
Menschen, oder die Wanderung des Menschen vom him-
melischen Paradies hinaus.

~~Das Hidenthüm ist ein verschulter Baum, dessen
Reise im Orient, die~~

ganz entgegenesetzt fängt die Bibel — das Buch an
sich der christen-jah. Vom Paradies verstoßen, mit dem Strauch
beladen, fürden vor dem Menschen im Schweis^s seiner
angesehts den Boden pflügen. Der ihm dorn und Dorn
trifft; aber die künftige Herrlichkeit vor dem glaubenden
Menschen versprochen, die Verheißung des künftigen
Lebens ihm einverleibt. „Der Weibes Saamen stößt
die Schlange des Selbstlichts zurück.“

In der jüdischen Geschichte liegt der Assimilations-
punkt des Himmlischen und Ewigen, im Hirdischen und
Wesunglichen. Der künftige Messias ist im alten
Testament, der noch imgeborne heim, der überall hin-
durch schimmert, besonders bei den Propheten, und das

ganze alte Testaments ein Vorbild und Figur des neuen,
oder des sterblichen Leib, des unsterblichen Seele des neuen
Bündnisses (wie Jac. Böhm und die katholische Kirche)

Als die von der ewigen Weisheit gesetzte Zeit kam
trat der Erlöser unverhüllt hervor, und das jüdische
Volk, welches nur die Hülle war des göttlichen
Kerns, wurde zerbrochen, und zentrentals die jetzt
ernützten Elemente der Hülle. Doch ist die Prophezei
da, das sie am Ende der Zeit, wenn zuerst die Geset-
ten aufgenommen sind, auch wieder assimilirt wer-
den sollen (wie Pauli Cor. an d. Cor.) -

Ist Christus der Verfolger Adams, so ist Maria
die Verfolgerin Evas (wenn ich so sagen darf) oder
so wie jene die Hölle in den Himmel hineingeleitet
so hat diese den Himmel in die Welt hineingeleitet.
Dane möge ich dem schijnlichen Weibe Echna ver-
gleichen, die nach oben zu dem Weibe war, nach unten
keine Bohlsange, Maria hingegen tragt die Strahlen-
haupt über die Wolken.

Wie nun Christus den Cherubim mit dem flamenden
Schwert abgestrichet hat, und den abgefallenen Menschen
den Weg zum verlorenen Paradies wieder gezeigt, geht
ich vorläufig weiter in Bohme und anderwärts als nach

lesen ist. Aber noch ist es uns in der katholischen Kirche
durch seinen Geist gegenwärtig und leitet uns den Weg
den wir zu gehen haben. Darum ist die katholische
Kirche die einzig wahre christliche Kirche, und die
Fortsetzung des neuen Testaments. Sie ist das bis
ans Ende der Tage fortdauernde Wunder. Von
Christus an, durch die Apostel geht sie auf unsere
Zeit eine ununterbrochene Säkkelung und Weibung
des Priesters fort (vid Augustinus Schriftw.) und die auf
den gekniffenen Diakon, ist niemand der nicht Theil
daran nimmt, und so mittelbarer Weise seinen
mystischen Bestallungsbrief von Christus an herrei-
fen kann. In dieser Kirche allein wird von dem
geweihten, und im Actus der Weibung transsubstan-
ziertes Priester, das unbefleckte Opfer des neuen
Testaments dargebracht, und hierdurch die ewige
Gerechtigkeit, die durch die befleckte Opfer des Al-
ten nicht verfohnet werden konnte, befriedigt, oder
die ewige Liebe und Vollkommenheit kann man sich
Lohnes statt seines eigenen Lohnes annehmen, und
in und durch ihm zu abgefallenen Menschenkinder.
Die protestantische Kirche ist ein ausgearteter Zweig,
der ihm Anfangs Licht und Kraft vom himmlischen Stamme
hatte, aber allmählig aufgezogen und verdorrt, welches

und Bestehen und Absicht des Cratisten, die ganz irrthümlich
und weltlich sind. Vollmännlich placet wird die Kirche
steht hier unterm. Staate, wie zur Zeiten des Röm.

Hatt dass der Staat unter die Kirche stehen sollte.

Die Voraussetzung des Sündenfalls liegt allein dieser
Ideen zu Grunde, und durch das Studium von Böhmens
und Betrachtung der Welt so mit und außer mir
bin ich davon überzeugt worden. Am kürzesten lässt
es sich, mit den Mathematikern per analogiam beweisen.
Wäre kein Unvollkommenheit in der Welt (gleichlich als
Krankheit, geistlich als Bosheit) so wäre kein Un-
zufall geschehen; und ist aber Unvollkommenheit u. s. w.
ich glaube im Stande zu sein, zu zeigen dass der
eigentliche dunkle Punkt, worum sich alle Chilo-
sophien von Plato an bis auf Ihren drehen, und
nicht vergeblich zu ~~erhalten~~ bemühen, hiesins seine
Auflösung findet. Wie in und mit dieser diese
erschütternde Welt, und der Dualismus entstanden
ist. Denn wenn die auch der Erscheinung allein
Realität abzugewinnen, so sagen Sie nur doch wie es
zu dieser Letztinwalterheit gekommen ist. Doch sind
Sie vielleicht selber durch das Studium von Böhmens
von dieser Überzeugung gekommen (wie die Anschauung
des Sündenfalls in Aurora) Was mir anbelangt

Da betrachte ich diese Welt als ein Conflict des Guten
und Bösen. Bewegend sind keine zwei Elemente 1 und
2. Dieses hat es von jenem, dieses von diesem. Denn
die Gerechtigkeit ist zwar an sich 1 ebensoviele wie Gott,
aber weil es in jenem Entfaltung zugewandt keine
Hölle und Verkettung traf so ist es ~~aber~~ ~~aber~~ ~~aber~~
es ^{ein} ~~ein~~ ~~ein~~ geworden, oder jedem Verbrechen ist die Strafe
zugewandt, oder die Selbstsucht des Geistes ist die
Selbstsucht Gottes entgegen gestellt. Eine Philosophie
die von einer Indifferenz von 1 und 2 ausgeht, geht
von dieser Welt aus, und macht die Form dieser Welt
zu einem Form der ewigen, wovon sie aus ein getriebener
Bred ist. Durch diese Trübung ist ein Wechsel
von Licht und Finsterniß, von Gut und Böse ent-
standen, und ~~im~~ Unvergleichlichkeit eine Vergänglich-
keit: ~~es~~ ~~nicht~~ ~~lang~~ ~~was~~ ~~nichts~~ ~~vergänglich~~
ist, außer dem Conflict, und welches deshalb
nie so lange Dauer hat bis der Scheidungspro-
cess, oder das prinzipielle Gericht da ist. Über welche
Scheidungsprozess. Der Anfang einige Gedanken enthält,
welche Gedanken mir selbst ein Beweis sind, daß
so wie der Anfang des Heidenthums mit dem Euthy-
mos begabt gewesen, so das Ende des Christenthums.

und in Pöhm die wahrhafte Antwort dieses neuen
Tages -

Wenn Ihnen die Zeit erlaubt, wenn Ihnen die
Luft und Erinnerung meine anspornen sollten
so erwarte und hoffe ich eine Antwort, wie es
Ihnen und Ihrer Frau in Würzburg geht und auf
welchem Felde des menschlichen Wissens die jetzt
ihre Bemühungen gerichtet haben. In diesem Falle
ist meine Adresse: Mad. Alberti auf dem Katho-
renkirchhof in Hamburg. Ich werde natürlich
auf meine Beschreibung mit Steffen hier etwas
krank, und werde fürs erste diesen Winter hier
bleiben. Steffen ist jetzt mit seiner Frau in Kopen-
hagen und hält Vorlesungen -

Um das Obige noch einmal zu wiederholen: das Heidenthum
ist der Oxidationsprozess, das Christenthum der Reduktions-
prozess des menschengeschlechts. Die 5 Zeitalter deuten die
Oxidation an - von Gott in Erde - Das Christenthum
- d. h. Judenthum und Katholicismus - bedeutet die Reduktion
von Fluch der Erde. Christus ist die Sonne der intellek-
tuellen Welt, der unmittelbar in die katholische Kirche hinein
und da, und in dieser Kirche allein Heilige ^{und einfache} Reduktion hat.
Lieber Lie wohl, und Schreiben Sie Ihren ergebenen Freund
(Molle).